



1332 Parker Punkte
aus 4 Jahrhunderten Weingeschichte



«Wer geniessen kann, trinkt keinen Wein mehr,
sondern kostet Geheimnisse.»

Salvador Dali

Liebe Gäste

Vor 111 Jahren wurde das Park Hotel Vitznau erstmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Nach dieser langen Zeit war eine Sanierung dieses aussergewöhnlichen Bauwerkes mit Um-, Aus- und Anbauten erforderlich. Unser Leitgedanke «Vergangenheit bewahren – Zukunft gestalten» sollte nicht nur in der Baukultur, sondern auch in der Genusskultur erlebbar werden.

Unsere 6 Weinkeller vereinen Weinsammlungen aus 4 Jahrhunderten. Die sorgfältige Auswahl, sowie Herkunft und Lagerungsbedingungen sind Voraussetzungen für den Weingenuss. Die Sammlungen enthalten zahlreiche Preziosen, die jemals von den bedeutendsten Winzern hervorgebracht wurden.

Wir freuen uns, gemeinsam mit leidenschaftlichen Weinliebhabern einige dieser Kostbarkeiten geniessen zu dürfen.

Urs Langenegger und das Park Hotel Vitznau Team





Die Weinwelt im Park Hotel Vitznau

«Einfach umwerfend und atemberaubend» sind die ersten Gedanken beim ehrfürchtigen Betreten des Weinkellers des Park Hotel Vitznau.

Ein Paradies für Sommeliers und Weinliebhaber, das beinahe einem Museum gleicht.

6 Weinkeller voller internationaler Schätze, die ganze 4 Jahrhunderte Weingeschichte erzählen.



DER FRANKREICHKELLER

Der Frankreichkeller, das Herzstück der umfassenden Weinsammlung, bietet neben allen namhaften Châteaux des Bordeaux wie Petrus und Mouton Rothschild auch ein unvergleichliches Angebot von Weinen aus Burgund, Röhne und Elsass. Die enorme Auswahl an herausragenden Produzenten und Spitzenjahrgängen, die bis ins 19. Jahrhundert zurück reichen, lässt fast keine Wünsche offen.



NEUE-WELT-KELLER

Die neue Welt ist vertreten durch Größen wie Sine Qua Non, Penfolds, Harlan Estate oder Robert Mondavi. Die feine Auswahl stellt auch Liebhaber Australischer oder Amerikanischer Tropfen zufrieden.



RARITÄTENKELLER

Die wahren Schätze befinden sich im Raritätenkeller, wo nur Flaschen spezieller Jahrgänge oder Produzenten Platz finden.



CHÂTEAU D'YQUEM

Der «süsse Höhepunkt» ist mit Sicherheit der Château d'Yquem Keller. Ein eigener Raum voll mit flüssigem Gold. Angefangen bei einer Flasche aus dem Jahr 1811, erstreckt sich die Sammlung über alle produzierten Jahrgänge des Château ab dem Jahr 1890.



ALTE-WELT-KELLER

Gleichermassen beeindruckend ist der Alte-Welt-Keller. Hier befinden sich Raritäten aus Italien und Spanien, ein grosses Angebot an Österreichischen Weinen, gealterte Ports und Madeiras, tolle deutsche Rieslinge aber auch Exoten aus dem Libanon oder süsse Schätze aus der Tokaj-Region Ungarns. Beachtlich ist auch das Sortiment von Schweizer Weinen, das namhafte einheimische Winzer wie Gantenbein, Donatsch und Chanton umfasst.



CHAMPAGNERKELLER

Richtig prickelnd wird es eine Etage tiefer im Champagnerkeller. Eine Kollektion, die Jahrgangschampagner, aller herausragender Produzenten wie Krug, Moët & Chandon oder Roederer, sowie erlesene Schaumweine aus aller Welt umfasst.



CHAMPAGNER BAR

Unsere private Champagner Bar mit ihrem gemütlich modernen Ambiente, lädt zu exklusiven Degustationen ein.

Menu

AMUSE BOUCHE

LANGUSTINE

Gurke_Dill_Yuzu

SOT-L'Y-LAISSE

Zwiebel_Pfifferling

KALBSHAXE

Rettich_Sojasprossen_Ponzu

ENTENRAVIOLI

Trüffel_Nussbutter

IBERICO SCHWEINSFILET

Spargel_Bergkartoffel_Rauchbutter

WAGYU RIND

Mojo_Aubergine_Zuchettiblüte

KÄSE

Selection von Rolf Beeler

KIRSCHE

Malz_Schokolade

Wein

| | Robert M. Parker | René Gabriel | |
|---|------------------|--------------|----------|
| Moët & Chandon Dom Pérignon Andy Warhol 2002 | 96/100 | 19/20 | Seite 12 |
| Taittinger Comtes de Champagne 2002 | 98/100 | 19/20 | Seite 12 |
| Dagueneau Didier Pouilly Fumé Silex 2009 | 94+/100 | 19/20 | Seite 14 |
| Baron de Ladoucette Pouilly Fumé Baron de L. 2009 | 89/100 | 18/20 | Seite 14 |
| Château Lafite Rothschild 1870 | 96/100 | 20/20 | Seite 16 |
| Château Lafite Rothschild 1928 | 68/100 | 19/20 | Seite 16 |
| Château Mouton Rothschild 1945 | 100/100 | 20/20 | Seite 18 |
| Château Mouton Rothschild 1959 | 100/100 | 20/20 | Seite 18 |
| Cheval Blanc 1947 (Magnumflasche) | 100/100 | 20/20 | Seite 20 |
| Château Haut-Brion 1961 | 100/100 | 20/20 | Seite 22 |
| Château Haut-Brion 1989 | 100/100 | 20/20 | Seite 22 |
| Château Petrus 1970 | 99/100 | 20/20 | Seite 24 |
| Château Petrus 1990 | 100/100 | 20/20 | Seite 24 |
| Barbeito Madeira Terrantez 1795 | 92/100 | 20/20 | Seite 26 |

Moët & Chandon Dom Pérignon Andy Warhol 2002

Robert M. Parker 96/100

Aromen wechseln unverzüglich nach dem Öffnen zu Düfte von Zitronen und getrockneten Früchten. Das Ganze wird abgerundet von rauchigen «toast» Noten. Am Gaumen energetisch und warm mit Fokus auf die Frucht. Ausgezeichnetes Gesamtpaket intensiv mit einer elegant und subtil unterlegten Note von Bitterkeit.

Inspiziert von Warhols unkonventioneller Darstellung seiner Sujets und dem spielerischen Gebrauch von Farben liess Dom Pérignon seine zeitlosen Flaschen von der Design Laboratory at Central Saint Martins School of Art & Design in London neu interpretieren. Das Resultat ist eine einzigartige Hommage an Andy Warhol.



Notizen

Der Dom Pérignon 2002 hat zu Beginn eine intensive blumige Note, mit Jasmin Blüten, die das Bouquet dominieren. Im Glas entwickelt der Wein einen vollen Charakter und wechselt zu reifen exotischen Aromen. Aprikosen, Passionsfrucht und Pfirsiche entfalten sich aus dem leuchtend, opulenten Dom Pérignon.

Taittinger Comtes de Champagne 2002

Robert M. Parker 98/100

Ein aussergewöhnlicher Champagner für noch aussergewöhnlichere Momente! Comtes de Champagne wird nur in ganz besonderen Jahren vinifiziert. Wahrlich ein Champagnerjahrgang von unendlicher Finesse und Eleganz, dabei zugleich kraftvoll und komplex.

Im Glas zaubern hellgoldene aufsteigende, hauchzarte Perlenschnüre raffinierte Noten von Lindenblüten, Limetten, feiner Ananas und einem Hauch Bienenwachs hervor. Am Gaumen sehr elegant und wunderbar frisch mit lebendigen Zitrusfrucht-Aromen und einem traumhaft harmonischen und lang anhaltenden Finale.



Notizen

Ganz einfach, einer der besten Champagner, welcher ich seit Jahren versucht habe. Funkende Aromen, hell und knackig mit Spuren von gerösteten Nüssen mit sehr intensiver und lang anhaltender Note. Eine Sensation, welche mit jedem Schluck geehrt werden sollte.

Domaine Didier Dagueneau Pouilly Fumé Silex 2009

Robert M. Parker 94+/100

Didier Dagueneau: «Enfant terrible der Loire». Er baut seine Sauvignon blanc von verschiedenen Böden stets differenziert aus, in jedem Fass ein individueller Wein. Das Potenzial liegt im Terroir, die Steine geben den Weinen ihre mineralische Note.

In einer Enklave in der Nähe von Saint Andelain produziert Dagueneau seinen Silex. Eine fast unbeherrschte Variation aus Blumen-, Kräuter- und Zitrusaromen mit einer überwiegenden Grapefruit-Note, zusätzlich Elemente von Kernobst, insbesondere Nektarine.



Notizen

Dieser Wein braucht Zeit zum Atmen. Der erste Eindruck ist ziemlich verhalten. Nach dem dekantieren öffnet sich eine neue Welt im Glas. Anklänge von Kamille und Linalool. Nuancen von kandierter Zitrone und weissen Blüten, welche von einem Hauch Feuerstein unterstrichen sind.

Am Gaumen reife Zitrusfrucht, welche von einer erfrischenden Säure hervorgehoben wird. Ein wenig Minze und frische Mandeln runden das Gesamterlebnis dieses vollmundigen Weines ab.

Ein langer Abgang der auch das Potential des Silex zeigt.

Baron de Ladoucette Pouilly Fumé Baron de L 2009

Robert M. Parker 89/100

1787 erwarb der Comte Edmond Lafond das Gut und bis heute ist es im Besitz der Familie geblieben. Seit 1972 wird es von Patrick De Ladoucette geführt, der dem Weingut Baron De Ladoucette auch seinen heutigen Namen gab. Er führte das Weingut zu einem weltweit guten Ruf, der die Weine des Hauses in jedem Gourmetrestaurant nahezu unentbehrlich macht.

Der Wein zeichnet sich durch einen würzigen, mineralischen Geschmack mit Aromen von Stachelbeeren, Nesseln und Zitrusfrüchten aus. Leichte, blumige Note und eine erfrischende Säurestruktur runden das Gesamtbild ab.



Notizen

Ein Sauvignon Blanc der nur in Ausnahme-Jahrgängen erhältlich ist.

Brennesel, Salbei, Heidelbeere, frische Grapefruit und Limetten Zeste sind nur einige der vielen Aromen dieses komplexen Weines, der auch noch einen Hauch Ananas zu bieten hat.

Ein sehr aromatischer Wein.

Château Lafite Rothschild 1870

Robert M. Parker 96/100

Michael Broadbent MW *****

Er gehört zu den Grössten aller Zeiten und ist ein Kraftpaket, im Übermass bedacht mit jeder nur erdenklichen Komponente. Tatsächlich handelt es sich um einen derart kraftvollen, intensiven und tanninreichen Wein, dass er theoretisch ein halbes Jahrhundert untrinkbar war.

Unlängst, anlässlich des Neuverkorkens einer Flasche 1980 ein ziemlich tiefdunkel mit feinem mahagonireifem Rand. Nach dem Dekantieren verströmte er einen köstlichen, Mouton-ähnlichen, würzigen Duft. Nach 30 Minuten im Glas erinnerte er an Heitz Martha's Vineyard Cabernet: purer Eukalyptus am Gaumen; trocken, der feine Geschmack mit dem Bouquet korrespondierend, herrliche Länge, immer noch dominierend von seinen Tanninen.



Notizen

Welch eine Überraschung. Der legendäre Jahrgang 1870. Die Farbe zeigt immer noch jugendliche Anzeichen. Noten von Feigen, Karamell und Roggenbrot in der Nase. Am Gaumen ein Hauch von Malz und reifen Pflaumen. Zigarren-Tabak und leichte Anklänge von Bleistift-Abrieb. Was für ein eleganter Bordeaux mit lebendiger Säure.

Schöne seidige feinkörnige Tannine die an einen erstklassigen Burgunder erinnern.

Château Lafite Rothschild 1928

Robert M. Parker 68/100

René Gabriel 19/20

2002 eine Magnum: stark aufhellendes Granat; erstaunlich Intakt; niemals würde man hier einen derartig alten Wein vermuten. Erdig süßes, terroirbetontes Bouquet; Zwetschkenkompott, Eierschwämmli, zarte Rosinennote. Eleganter, saftiger Gaumengenuss mit burgundischen Konturen; die Aromen erinnern an einen reifen Clos de la Roche von Dujac, wirkt noch recht konzentriert und legt sogar noch zu.

Eine traumhafte Magnum!



Notizen

In der Nase erdig mit Noten von Pilzen, getrockneten Pflaumen und Erdbeer-Süßigkeiten. Zu Beginn nicht sehr vielversprechend, aber durch das Atmen, öffnet sich der Wein und wird lebendig und frisch.

Château Mouton Rothschild 1945

Robert M. Parker 100/100

Der 1945er-Mouton Rothschild (zuletzt im August 1997 verkostet) wurde von mir stets mit 100 Punkten bewertet (aber nur, weil meine Skala bei dieser Zahl aufhört). Er ist wirklich einer der unsterblichen Weine des Jahrhunderts.

Man erkennt ihn leicht an seinem speziellen exotischen, überreifen und süssen Bouquet aus schwarzen Früchten, Kaffee, Tabak, Mokka und fernöstlichen Gewürzen. Er ist ein aussergewöhnlich dichter, opulenter, reichhaltiger Wein mit Schichten von cremiger Frucht. Der Ausklang findet sich in einer über 60 Sekunden anhaltenden Demonstration von reifer Frucht, Extrakt und mildem Tannin. Dieser bemerkenswert jugendliche Tropfen (nur leichte Bernsteintöne am Rand) ist einfach unglaublich! ! Ob er sich noch weitere 50 Jahre halten wird?



Notizen

Herausragend!

Leder, Tabak, eine Fülle von Karamell und Kaffee. Süsse Zimt Nase. Saftige Tannine. Duftende florale Noten und erdige Mineralität.

Einer der grössten Bordeaux, welcher ich je versuchen konnte. Langer eleganter nicht enden wollender Abgang.

Château Mouton Rothschild 1959

Robert M. Parker 100/100

Der 1959er-Mouton (zuletzt verkostet im Januar 2002) ist einer der grössten je erzeugten Moutons. Trinke ich diesen Wein, stelle ich jedesmal zweifelsfrei fest, dass der 1959er reichhaltigerer und überzeugender ist als der 1961er. Erstaunlich jung und unentwickelt, mit einer purpurroten bis schwarzen Farbe, bietet der 1959er einen jugendlichen Duft: nach Cassis, Minze, Mineralien und neues Eichenholz. Mit seiner aussergewöhnlichen Wucht und Extraktfülle, wobei die Frucht von reichlich Tannin und herzhafter Alkoholstärke unterstützt wird, dürfte sich dieser kolossale, körperreiche Mouton Rothschild noch 20 bis 30 Jahre weiterentfalten.



Notizen

Tiefe und intensive Farbe. Ein enormer Wein mit Noten von süssem Sandelholz und Zederholz, Minze und Karamell. Die Tannin-Struktur ist immer noch sehr, sehr mächtig und die Säure ist lebendig. Braucht eine gewisse Zeit um sich zu öffnen. Wenn man diesem Wein die Zeit gibt, stellt sich ein Meisterwerk im Glas hervor.

Cheval Blanc 1947 (Magnumflasche)

Einer der besten Cheval Blancs aller Zeiten

Im Bordelais freuen sich die Winzer an einem warmen, fleischigen und grosszügigen Wein. Das Klima in diesem Jahr war von einem schönen, aber späten Frühjahr, einem angenehmen Juni mit unbeeinträchtiger Blüte, einem sonnigen Juli sowie einem heissen August mit etwas Regen geprägt. Mit der Ernte wurde bei fast tropischer Hitze am 19. September begonnen. Die Fachpresse meldete eine noch nie zuvor erreichte Höhe an Zuckergehalt. Einige Kellermeister hatten laut Michael Broadbent Probleme, die Gärung unter Kontrolle zu halten. Manche Weine gerieten stichig.

Beim 1947er Cheval Blanc wirkt diese flüchtige Säure als Aromaverstärker, da die Konzentration von Gerbsäure und Extrakt von 5 Gramm Restzucker ausbalanciert wird. Diese Komponenten ergeben einen der besten Weine des letzten Jahrhunderts.

Robert M. Parker 100/100

Als man mir in den letzten Jahren den 1947er-Cheval Blanc (100 Punkte; letzte Verkostung im Januar 2003) viermal aus tadellos gelagerten Magnumflaschen servierte, bestätigte sich für mich stets die Grossartigkeit meines Berufes.

Was kann ich Ihnen über diesen kolossalen Wein sagen, der mehr den Anschein eines Portweins als der eines trockenen Rotweins macht? Er zeigt eine so dickflüssige Textur, dass er als Motoröl durchgehen könnte. Das mächtige Bouquet von Fruchtbrot, Schokolade, Leder, Kaffee und fernöstlichen Gewürzen ist absolut umwerfend. Die ölige Textur und die Reichhaltigkeit der süssen Frucht sind erstaunlich.

Man sollte dabei berücksichtigen, dass dieser Wein unter kellertechnischen Gesichtspunkten erschreckend säurearm und übermässig alkoholstark ist. Ausserdem würde sein Gehalt an flüchtiger Säure bei heutigen Önologen als untragbar gelten. Doch wie können sie erklären, dass der Wein nach über 55 Jahren immer noch bemerkenswert frisch, phänomenal konzentriert und überaus komplex ist? Da tauchen Zweifel an der Richtigkeit moderner Kellertechnik auf.

Mit Ausnahme einer einzigen trüben, beeinträchtigten, essigstichigen Doppelmagnumflasche war dieser Wein jedes Mal, wenn ich ihn verkostet habe, vollkommen.



Notizen

Was für ein Erlebnis! Man fühlt sich, als ob man nach Indien entführt wird. Exotische Gewürze wie Curry und Safran füllen das Glas. Wie im Fernen Osten. Walnüsse und Pflaumen sind die einzigen Zeichen des Alters dieser Flasche.

Ein Hauch von Mokka und Lakritze am Abgang unterstützen die ständig präsenten Tannine und Säure.

Was für ein sensorisches Erlebnis!

Château Haut-Brion 1961

Robert M. Parker 100/100

Unvergesslich sind natürlich der 1961er (letzte Verkostung im Januar 2001) und der 1959er.

Beides aussergewöhnliche Weine, wobei der 1961er anscheinend die Endphase seiner Genussreife erreicht hat, während der 1959er keinerlei Anzeichen von Schwäche erkennen lässt und sich noch weitere 10 bis 15 Jahre halten können wird.



Notizen

*Sehr erdig und stechend in der Nase mit Noten von flüchtiger Säure.
Dunkles Rubinrot. Reichlich Gewürz und Schokolade Aromen.
Vollmundig und intensiv. Ein ganz besonderer Haut-Brion.*

Château Haut-Brion 1989

Robert M. Parker 100/100

Zu den modernen Weinlegenden unserer Zeit gehört der von mir sicherlich über zwanzigmal genossene Haut-Brion. Nach einer kleinen Verschnaufpause um die Jahrtausendwende, in der sich dieser immer noch jugendliche Wein etwas verschlossen zeigte, sind heute wieder ohne Wenn und Aber 100/100 Punkte im Glas, zuletzt 2007 in der Braui. Inzwischen fast unbezahlbar, aber trotzdem jeden Rappen wert.



Notizen

*Ein Wein, der immer ein Genuss ist.
Ein erstaunlich reichhaltiger und dichter Wein, ohne Frage ist das der Wein des Jahrgangs. Mit einer riesigen Nase von Cassis und Waldpilzen. Am Gaumen dieses vor Kraft strotzenden Weines dominieren reife schwarze Früchte. Ein legendärer Wein!*

Château Petrus 1970

Robert M. Parker 99/100

Dieser Wein mit Tiefgang ist mit Sicherheit eines der grossen Pétrus-Gewächse des letzten halben Jahrhunderts. Das mächtige Bouquet enthüllt Zedernholz, Karamell, Vanille, Tabak, Fruchtebrot und von Lakritze durchdrungene Schwarzkirschmarmelade. Der Wein ist ölig und sehr körperreich und verfügt über ausserordentliche Süsse und Glyzerin sowie über einen vielschichtigen, viskosen Abgang. Er dürfte sich noch weitere 20 Jahre gut trinken lassen.

Der 1970er-Pétrus, dunkelgranat mit rostfarbenem Rand, hat sich in den letzten 4 bis 5 Jahren wunderbar entwickelt. Früher eher straff und zurückhaltend, blühte er zu einem wahren Blockbuster auf. Dieser massive, körperreiche, marmeladenartige, salbungsvoll texturierte Wein mit starken Extrakten besitzt eine reiche, würzige Tabak-, Schwarzkirsch- und Mokkanote. Dieser spektakuläre Pétrus ist heute besser als der 1971er, der die Pole-Position für fast zwei Jahrzehnte inne hatte.



Notizen

Intensiv am Gaumen mit einer riesigen Nase von Zedernholz und Karamell. Auch Früchtekuchen und Kirschmarmelade ist dabei. Er ist vollmundig und dicht.

Dieser Wein hat noch eine grosse Zukunft vor sich.

Château Petrus 1990

Robert M. Parker 100/100

Der aussergewöhnliche 1990 Pétrus ist im Stil ganz ähnlich wie der 1970er oder eine modernere Version des 1947ers. Der Wein ist nach wie vor jugendlich, noch nicht einmal pubertär. Trotzdem besitzt er bereits eine gewisse Zugänglichkeit, auch wenn noch mehr zu erwarten ist (August 2002).



Notizen

Der erste Eindruck des Weins ist etwas schüchtern, diese Schüchternheit legt sich mit der Zeit. Danach präsentiert der Wein seine ganze Kraft mit Noten von roter Kirsche und süssen Gewürzen sowie Gewürznelke. Frische lebendige Säure unterstützt diesen Wein mit erstaunlicher Struktur.

Barbeito Madeira Terrantez 1795

Robert M. Parker 92/100

Michael Broadbent MW *****

Dieser Wein stammt aus den Kellern der Familie Vasconcellas und wurde von de Freitas, den Besitzern von Barbeito, auf den Markt gebracht. Vom Hause Barbeito ist bekannt, dass es über einen Bestand älterer Madeiras verfügt, diesen jedoch nur sehr ungern in Umlauf bringt. Einige Flaschen des Jahrgangs 1795 sind bei Christie's erschienen, ich habe mehr als sechs Einträge. Jüngst präsentiert sich der Wein blass bis bernsteinfarben, süß, reizvoll, ätherisch mit kristallisiertem Veilchenbouquet, halbsüß, konzentriert, doch nicht schwer und mit eindringlichem Geschmack sowie messerscharfer Säure. Kurz: Grossartig!

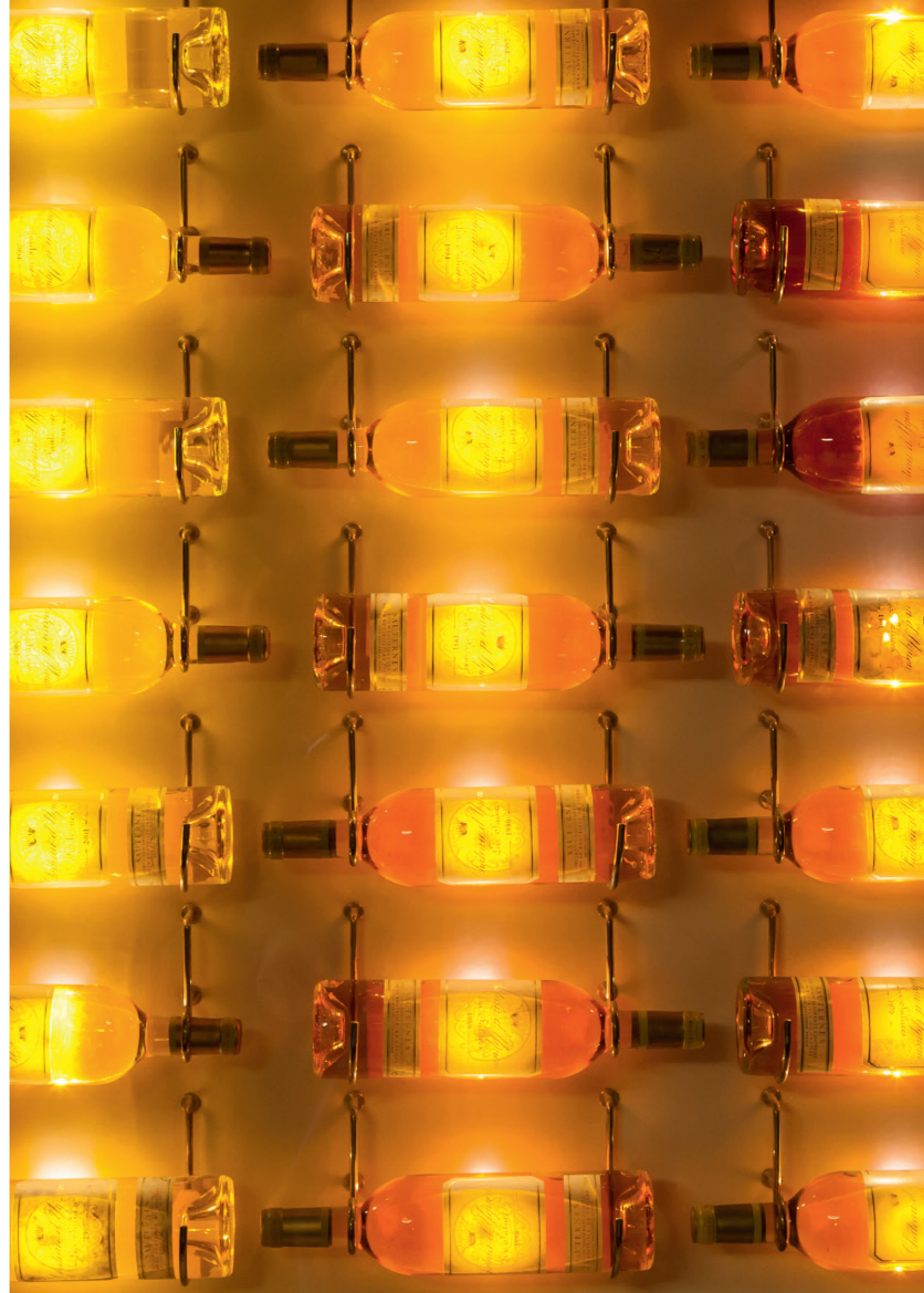
Zuletzt notiert bei einer Verkostung der Hollywood Wine Society, März 1988.



Notizen

Wow, was für ein Erlebnis.

Walnuss und Pekannuss-Eis. Ahornsirup und Pfeffer. Die Nase ist sehr ausdrucksvoll. Karamell und reife Aprikosen. Die Textur ist saftig und süß mit erfrischender Säure. Es hat einen Hauch von Kardamom und indischen Gewürzen.





PARK HOTEL
VITZNAU

HEALTH & WEALTH RESIDENCE